

„Hopfen und Malz – Gott erhalt's“

Gottfried Faust präsentierte in Miltenberg ein Buch über die Brauereien der gesamten Region

Von Wendelin Böhner

Miltenberg. Bier kennt bekanntlich keine Grenzen, auch keine Landesgrenzen, schon gar nicht in unserer Region des Dreiländerecks Bayern, Hessen und Baden-Württemberg. Dies bezeugte die Buchpräsentation, „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“, des Autors und Seniorchefs der seit 140 Jahren bestehenden Bierbrauerei Faust, Gottfried Faust, am vergangenen Freitag in Miltenberg.

Dieses in sieben Jahren akribisch und handwerklich gut recherchierte literarische Werk erhellt nicht nur die Geschichte der Bierbrauereien unseres Raumes der letzten 100 Jahre in einem eindrucksvollen Überblick, es stellt auch eine unschätzbare Fundgrube vielfältiger heimatgeschichtlicher Bezüge und Zusammenhänge dieses Raumes dar, von Gottfried Faust und seiner Frau in über tausend Gesprächen mit rund 250 Informanten zusammengestellt und mit aussagekräftigem historischem Bildmaterial untermalt.

Es war dem Sohn des Buchautors, Cornelius Faust, eine besondere Ehre, gerade am Freitag, 23. April, dem „Tag des Bieres“ und

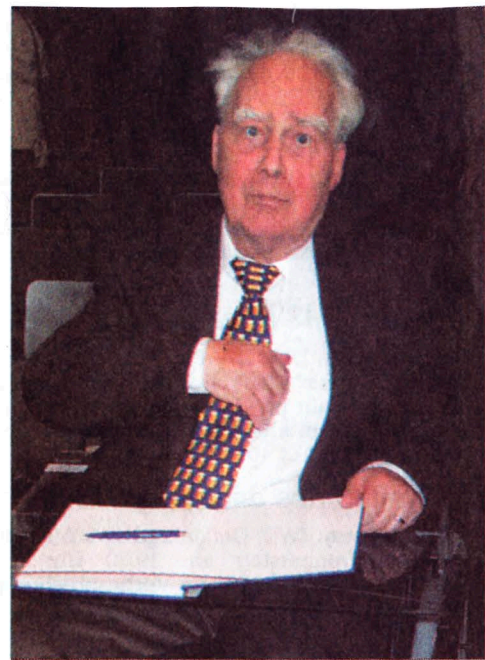
des Buches, im historischen Rathausaal der Kreisstadt Miltenberg eine stattliche Anzahl honoriger Gäste anlässlich der Buchpräsentation seines Vaters willkommen zu heißen. Seine besonderen Grüße galten Landrat Schwing mit seinem Stellvertreter Eck, Bürgermeister Biber, Landrat Denzer als Vertreter aller benachbarter Landkreise und einigen Vertretern von Brauereiverbänden aus Süddeutschland sowie vor allem seinem Vater, Gottfried Faust, der wegen der Buchpräsentation kurzfristig aus seinem Reha-Aufenthalt beurlaubt wurde.

Cornelius Faust würdigte das schöpferische Werk seines Vaters, der aus Anlass der 140-jährigen Firmengeschichte der Familie Faust und der 350-jährigen Brauerei-Geschichte der Stadt Miltenberg im „Unruhestand eines Rentners“ mit Hilfe zahlreicher Mithelfer ein aufwendiges und großartiges Projekt zielstrebig verfolgte und zum Abschluss brachte. In mühseliger Kleinarbeit dokumentierte Gottfried Faust anhand unzähliger Daten, Fakten und Unterlagen die Geschichte von 130 ehemaligen und 21 noch bestehenden Bierbrauereien, versehen mit meist heiteren Anekdoten und anschaulichem Bildmaterial.

Heimatforscher Dr. Linduschka (Elsenfeld) stellte das Buch „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ „appetitanregend“ vor, das er auch als eine wahre Fundgrube für Heimatkundler titulierte. Arbeitsverhältnisse früherer Zeiten und zahlreiche heute skurril anmutende Geschichten vermittelten aussagekräftige Einblicke in die Bedeutung des Produktes Bier sowie auch in die enorme Bedeutung der Bierpreise verschiedener Epochen. So gehörte z.B. das tägliche Freibier (vier Liter) eines jeden Brauereimitarbeiters zu den „üblichen Arbeitsbedingungen“.

Mit Nachdruck würdigte Dr. Linduschka das von Gottfried Faust gezogene Fazit seiner Recherchen, das darin resultiert, dass Kreativität und Loyalität gegenüber Kunden und Mitarbeitern auch Regionalbrauereien heute noch eine sehr gute und solide Existenzgrundlage biete trotz übermächtiger Kapitalmacht der Großkonzerne.

Als Aushängeschild der Stadt Miltenberg und der Region gelte die Bierbrauerei Faust, so Landrat Schwing. Bürgermeister Biber würdigte Gottfried Faust, der vor kurzem mit der Bürgermedaille ausgezeichnet wurde, nun auch als „Historiker“, dem die Stadt Miltenberg viel zu verdanken habe.



Der Seniorchef der Brauerei Faust in Miltenberg, Gottfried Faust, recherchierte in seinem Buch „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ akribisch die Geschichte von ehemals 130 und gegenwärtig 21 Bierbrauereien. Foto: Böhner